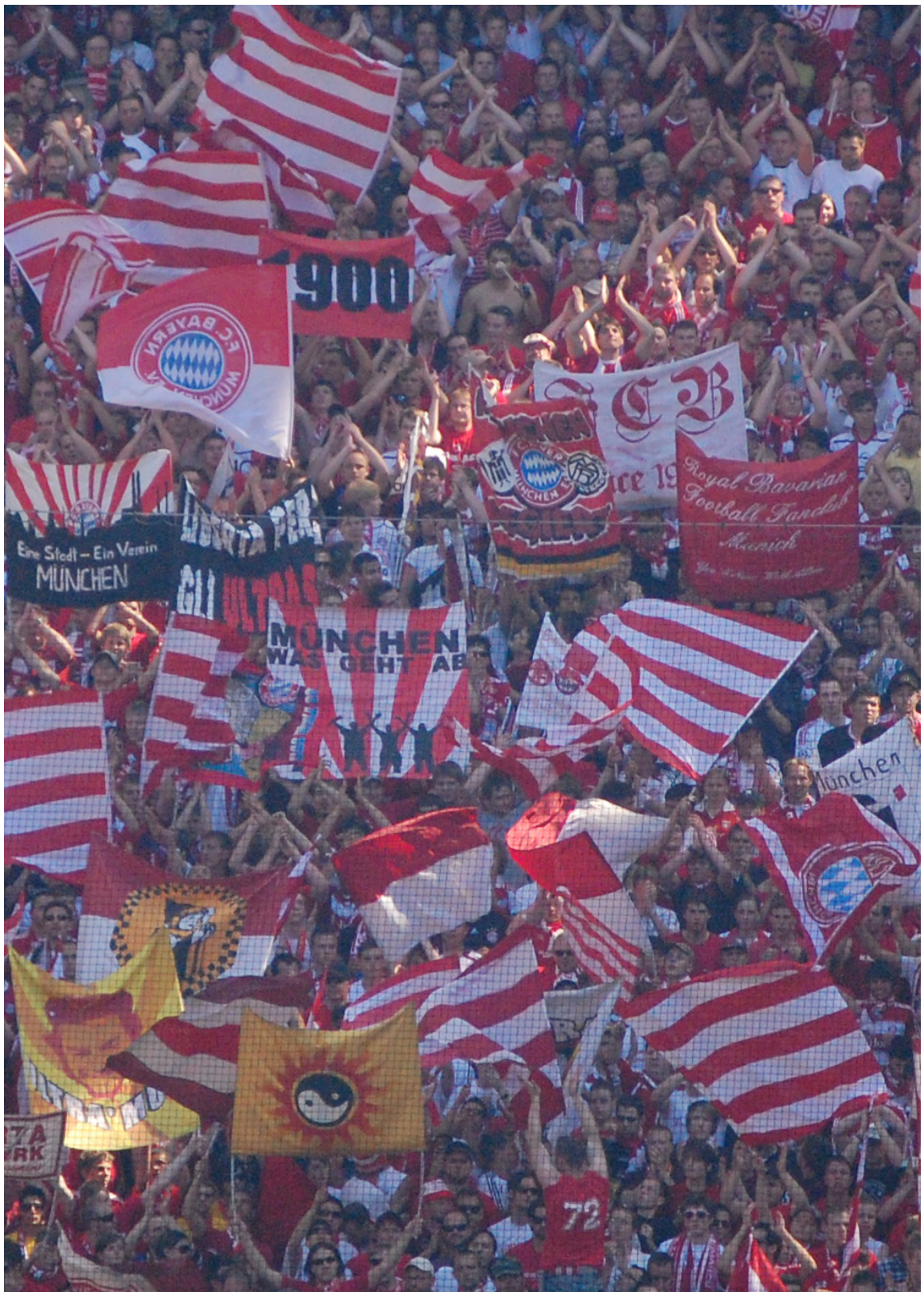


MINGA  OIDA!

KEIN CENT

DEN BLAUVEN

**ES REICHT! KEIN CENT DEN
BLAUVEN!**



MINGA OIDA!

Servus miteinander zur ersten Minga, Oida! - Online-Sonderausgabe im März 2011.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse rund um unsere Vereinsführung und den blauen Abschaum aus Giesing, sehen wir uns in der Pflicht, unsere Sicht der Dinge an die Öffentlichkeit zu tragen. „Wir“ das sind Münchner Bayernfans denen nicht viel mehr am Herzen liegt, als das Wohl des eigenen Vereins - Wir sehen uns als Sprachrohr der Fanszene - derer, die dafür sorgen dass auf den Rängen gesungen wird - dass Fahnen geschwenkt werden und Choreografien stattfinden.

Zu viel ist passiert, als dass man das Ganze kommentarlos stehen lassen könnte! Wir verweisen hiermit auch auf die Erklärung des Dachverbandes Club Nr. 12 - welcher sich auch die Macher dieser Ausgabe ausnahmslos angeschlossen haben; zugleich möchten wir allerdings noch deutlicher werden und unsere Worte an die Vorstandschaft des FC Bayern München wenden:

ES REICHT! WIR HABEN DIE SCHNAUZE VOLL!

Seit Jahren müssen wir zusehen, wie seitens der Führung des Vereins den wir so lieben, Geld in das Fass ohne Boden - den TSV 0815 gepumpt wurde. Ein Verein, der für jeden Bayernfan den absoluten Erzrivalen ausmacht. Der ein Hassobjekt darstellt - das man am liebsten von der Bildfläche verschwinden lassen würde.

Diese Sicht der Dinge versteht man vermutlich nicht, wenn man nicht Tag für Tag das Fanleben führt, das wir führen - und möglicherweise sehen wir das auch aus einer voreingenommenen und engstirnigen Perspektive; doch ist es doch genau unsere Perspektive, die in Angelegenheiten rund um das Fussballspiel von großer Bedeutung

MINGA OIDA!

sein sollte. Die Stimme der Stehränge, die Stimme derjenigen Fans, die dem Verein auch zu Spielen ins Ausland folgen und Freizeit, Geld und Beziehungen opfern, nur um dem FC Bayern die Unterstützung zu schenken die er verdient hat.

Wir sind sicherlich nicht immer brav - auch nicht frei von Fehlern, doch wir sind ehrlich! Ehrlich zu uns selbst und zu allen die es wissen wollen. Wir hassen die Brut aus Giesing - nicht mehr nur aus sportlicher Sicht (die ist ja schon lange nicht mehr vorhanden) - sondern vor allem auf persönlicher Ebene. Es funktioniert in unserer Weltanschauung einfach nicht, dem direkten Stadtrivalen die Hand zu reichen oder gar mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Schon der Einstieg der blauen in das Projekt Allianz Arena war zu viel.

UNSERE STADT - UNSER STADION! So gilt es für jeden Verein von Bedeutung im Profi-Fussball. Ein Blick in den Ruhrpott, nach Hamburg oder Berlin sollte genügen um zu erkennen: Dortmund und Schalke? HSV und St. Pauli? Hertha und Union? In EINEM Stadion? Das gehört sich einfach nicht. Auch nicht im weltoffenen München!!!

Wir haben diese Entwicklung über lange Zeit toleriert, schließlich schrien auch wir zu Olympiastadion-Zeiten nach einem neuen -reinen- Fussballstadion. Schon damals war es allerdings vielen von uns ein Dorn im Auge, dass ein neues Stadion gleichsam eine Partnerschaft mit dem TSV 0815 bedeuten würde.

Man ging dieses Experiment dennoch ein... der Grund, warum unser Stadion immer noch in hübschem Grau gehalten ist und auch der Grund warum man alle Nase lang in unserem Stadion über das unerwünschte Logo mit der Mietze-

MINGA WOLFA!

katze stolpert.

Nun hatten die Blauen zur Ära Wildmoser natürlich den Nachteil, einem Menschen Entscheidungsgewalt übertragen zu haben, der einem Uli Hoeneß im wirtschaftlichen Geschick niemals das Wasser reichen konnte.. und sie lieben sich auf Verträge ein, die ihnen selbst das Genick brechen sollten. Das war schon damals offensichtlich, denn - seien wir weiterhin ehrlich - ein Turnverein aus Giesing mit dauerhaftem sportlichen Erfolg und schwarzen Zahlen? Das konnte sich doch schon damals niemand mehr vorstellen - wurde doch mit der Zeit immer deutlicher, dass der TSV diese finanzielle Last niemals stemmen könnte.

Sportlicher Misserfolg, wechselnde Investoren und Verantwortliche ohne Gespür für Geld und Verhandlungsgeschick - dazu Hochmut gepaart mit Realitätsverlust, das spielte dem geneigten Bayernfan eigentlich sogar in die Karten - denn Sechzig war dem Untergang geweiht. Das sah ein jeder aus dem roten Fanlager - und nach dem Abstieg der blauen machte sich die erste Hoffnungswelle breit, als sich bestätigte, dass sich das Gesocks mit diesem Stadion und dem sportlichen Niedergang in der 2. Liga finanziell völlig überhoben hatte.

Von diesem Zeitpunkt an, wurde der Stadtrivale regelmäßig von unserem Vorstand mit organisierten „Freundschaftsderbys“ unterstützt... Wir Fans hatten es bis dahin immerhin geschafft diese unsäglichen jährlichen Veranstaltungen stets zu boykottieren und immer wieder auf sämtlichen Jahreshauptversammlungen anzusprechen - solange bis der große Häuptling gönnerhaft verkündete,

MINGA-LOIDA!

dass es Freundschaftsderbys in Zukunft nicht mehr geben würde.

Im Jahre 2006 war beim TSV völlig Schicht im Schacht und das damalige Präsidium wusste sich nicht anders zu helfen als den Gang nach Canossa zur Säbener Straße anzutreten. Von dort kam man zurück mit 11 Millionen im Gepäck, war dafür allerdings auch seine kompletten Stadionanteile los und war fortan auch auf dem Papier nur noch Mieter des FC Bayern.

Dieses Geschäft stieß damals schon auf nicht viel Gegenliebe der Bayern-Fans. Allerdings, muss man sagen, hätte man die Turnbeutelschwinger nicht recht viel billiger aus dem Stadion „kaufen“ können. Den Turnverein als Mieter zu haben war also für uns letzten Endes nicht die schlimmste Situation.

Was die Giesinger mit den damals „verdienten“ 11 Millionen anstellten ist hinreichend bekannt. Missmanagement, verfehlte Transferpolitik, sprunghafte Investoren, profilierungssüchtige Politiker, keine Peinlichkeit die nicht abgedeckt wurde vom TSV 0815. Selbstredend, dass es zu keiner Zeit einen vernünftigen Erhaltungsplan des Giesinger „Traditionsvereins“ gab - unabhängig von den schon zu jener Zeit laut schellenden Alarmglocken.

Diese Entwicklung sah auch unsere werte Vorstandschaft - man war besorgt, man schimpfte auf den Giesinger Nachbarn - und dieser wagte es zu allem Überfluss auch noch, sich widerborstig zu zeigen.

Im Jahre 2010 begannen die Geschäftsführer des Abschaums, unserem Vorstand an den Karren zu fahren.

MINGA LOIDA!

Plötzlich keine Zahlungen mehr für nicht genutztes Catering Essen, eine Prüfung vor dem Gericht ob der 11 Millionen Deal von 2006 nicht eigentlich sittenwidrig war. Das blaue Präsidium verklagte gar UNSEREN FC Bayern - an Lächerlichkeit kaum noch zu überbieten. Man hetzte und zankte - und unser Dagobert tobte. Ans Geld wollten sie ihm gehen? Ihm? Niemals. Keine Zeitung konnte man mehr aufschlagen ohne Verballattacken in Richtung blauer Führungsspitze. Niemals zuvor oder danach konnten wir uns so mit dem Präsidium identifizieren, wie zu diesem Zeitpunkt.

Hoeneß werde „an der Spitze eines Spielmannszugs den Defiliermarsch spielen beim Auszug der Löwen aus der Arena“, „unseren Fans wäre es eh lieber das Stadion bekäme rote Sitze“, polterte er. Gleichzeitig forderten wir Fans immer und immer wieder am besten ab sofort sämtlich Geschäfte mit dem sinnlosen Geschwerl einzustellen. Die einzigen Punkte, in denen sich auf mehreren JHV's der komplette Saal sofort einig war.

Im Winter 2010 hieß es schließlich, der TSV könne seinen ausstehenden Zahlungen nicht mehr nachkommen, wenn die Gläubiger ihm nicht entgegenkämen. In unseren Reihen war es nun Zeit für die zweite größere Hoffnungswelle... Die letzten Zuckungen einer sterbenden Großkatze? Schon damals wollte die Mehrheit der regelmäßigen Kurvenbesucher den ungeliebten Nachbarn am liebsten sofort eingehen sehen - am besten also die Zahlungsziele sofort enger setzen um ihnen endgültig den Garaus zu machen.

MINGA LOIDA!

Doch einmal mehr wurde, entgegen dem Willen der treuesten Fans, die helfende Hand ausgestreckt. Eine weitere Stundung der Schulden sei natürlich kein Problem. Wütende Fanproteste am nächsten Spieltag wurden von Karl-Heinz Rummenigge kommentiert mit den Worten: „Die Fans wissen ja nicht was im Hintergrund ablief, sonst würden sie es verstehen“,

Wir werden es NIE verstehen! Die haben sich Schuhe angezogen, welche ihnen mehrere Nummern zu groß sind, wollten mit uns auf Augenhöhe sein. Der Karren fuhr bereits mehrmals in den Dreck und der TSV stand vor der Insolvenz - und was entschied unsere Vorstandschaft? Den Blauen wurden ihre Schulden gestundet - man legte weiterhin Wert auf einen Partner im Arenabusiness. Ein Partner der auch weiterhin nicht fähig sein würde auf eigenen Beinen zu stehen. Spätestens hier hätte bemerkt werden müssen, dass der Gedanke an eine profitmäßigen Partnerschaft mit den Blauen einfach nur weltfremd ist.

Allen voran Uli Hoeneß und Karl Heinz Rummenigge ließen in jener Zeit - unter dem Gejohle der Anhängerschaft - sodann einmal mehr verlauten, dass man dem undankbaren Untermieter ab sofort keine finanzielle Hilfe mehr leisten würde. Für uns alle ein Lichtblick... Ein erkennbarer Schritt in Richtung des endgültigen Niedergangs des verhassten Turnvereines war getan.

Wie jedem bekannt, ging die Geschichte weiter bis in die letzten Wochen des Monats März im Jahre 2011. Sechzig vor der Insolvenz. Drohender Lizenzentzug. Zwangsabstieg... diese wunderbare Pressekonferenz. Zerknirschte Gesichter, all diese schönen Dinge, die wir schon mit den

MINGA LOIDA!

Giesingern verbunden haben. SC Ismaning, Hof, Rosenheim! Wunderbar! Wandelt doch bitte auf den Spuren von Wacker München! Noch höher schlug das Herz als zu lesen war, dass wir, der FC Bayern, doch nicht einfach so 8 Millionen herschenken könne. Von zwei Seiten aus den obersten Bayern Gremien war dies zu hören.

Und was passiert zwei Tage später? Uns Uli verkündet der SZ großpurig wie man sich schon auf einen Deal geeinigt habe um das Geld für die Münchner Blöden herbeizuschaffen. Ein Schlag ins Gesicht für jeden Bayern Fan.

Der große FC Bayern zeigt sich einmal wieder als Retter des TSV 0815 - man lässt Milde walten und schnürt ein Rettungspaket, zusammen mit einem namhaften Kreditinstitut und weiteren Geldgebern - wir Fans verstehen das nicht, hiess es, wie erwähnt, vor einiger Zeit schon mal - wir wüssten ja nicht was hinter den Kulissen verhandelt würde. Haltet ihr uns für bescheuert? Glaubt ihr, dass wir nur wegen eventuellen Mieteinnahmen von 50 Millionen Euro den TSV am Leben sehen wollen?

Kein Geld der Welt kann für uns den ideellen Wert aufwiegen, den die Insolvenz vom Giesinger Deppenverein mit sich bringen würde. Davon abgesehen sind 50 Millionen Euro im heutigen Fussballbusiness sowieso kein besonderes Argument mehr. Man hätte sich in der Vergangenheit ein paar südamerikanische Jahrhunderttalente sparen können - oder ein Trainerexperiment, oder in der Zukunft die Verpflichtung eines Schalkefans für unser Tor - da wären die fehlenden 50 Millionen gleich beisammen.

Sicher ist das jetzt überzogen formuliert und ganz und

MINGA-BOIDA!

gar nicht wirtschaftlich gedacht. Selbstverständlich vergessen wir bei unseren Gedankengängen auch die wichtigen Sponsoren, die ja im Falle des blauen Untergangs, weniger Logen nutzen könnten (vgl. Uli Hoeneß Aussagen im TZ Interview vom 30.03.2011), ganz klar braucht der FC Bayern auch die fälligen blauen Millionen - doch vergesst nicht: Fussball ist Volkssport - das Business kam mit ihm, weil es seine Vorzüge zu schätzen wusste: Allem Voran der Faktor: „Viele Menschen die eine Leidenschaft teilen“.

Eine mitunter auch tolle Einnahmequelle - das kann niemand bestreiten. Doch diese Einnahmequelle darf man nicht über langen Zeitraum für dumm verkaufen. Zwar gibt es mundtote Ausnahmen, die brav „Ja und Amen“ zu allem sagen, was ihnen die Lichtgestalten in den leitenden Positionen vorgeben - doch bei der erneuten Rettung des TSV wird wohl jedem Roten der Kragen platzen. Darum erheben wir unsere Stimme und zeigen auf, was uns nicht passt! KEIN CENT DEN BLAUEN! WIR HABEN DIE SCHNAUZE VOLL!

Es gibt keine Argumente, die für eine weitere künstliche Beatmung dieses Deppenvereins sprechen. Ja sogar deren Fangemeinde lehnt es ab, nochmals Geld von uns zu nehmen - sogar DIE haben es begriffen.

Es ist an der Zeit, von den blauen Nachbarn Abschied zu nehmen. Entlassen wir sie in die Abgründe der Bayernliga aus denen sie hoffentlich NIE WIEDER hoch gekrochen kommen. Ersparen wir uns allen diese Lästigkeiten, diese „gewollt aber nicht gekonnt“ abgehobene Art der blauen Geschäftsführer und Vorstände, dieses Möchtegern-Arbeitervereins-Getue, dieses Proleten-Image der Fangemeinde - lasst sie absaufen, gebt ihnen den goldenen Schuss - Mün-

MINGA-LOIDA!

chen braucht keinen Turnsportverein!

Wir heißen es - entgegen der Meinung von Franz Beckenbauer - in aller Deutlichkeit nicht für gut, ein sportliches und wirtschaftliches Pendant zum FC Bayern in München zu haben. Es bringt nichts, Partnerschaften einzugehen mit einem Stadtrivalen, der sich aufgrund eigener Dummheit und unfähigen Verantwortlichen selbst dem Untergang geweiht hat.

Sechzig ist kein Stück München mehr - denn Sechzig hat schon vor Jahren seine Seele an uns verkauft! Sechzig ist kein sympathischer Underdog mehr - es kann auch keine gesunde Rivalität mehr herrschen zwischen denen und uns - denn dieses Gebilde welches sich Fussballverein schimpft, ist ein Fass ohne Boden in das wir - wenn es so weitergeht - einzahlen werden, bis wir schwarz werden.

Doch wie allen Medien zu entnehmen ist, ist das Rettungspaket wohl geschnürt, der Deal ist fix - Der Vorstand des FC Bayern trägt zur Rettung des TSV 0815 bei - einmal mehr.

Herr Hoeneß sagte vor kurzem, nach einer Aktion der Fans: „Das ist nicht mein FC Bayern, nicht der Verein den ich mir wünsche“ - wir erlauben uns, dieses Zitat umzukehren: Ein Präsident sowie Vorstände, die den Blauen - entgegen eigener Aussagen und Versprechen - zum wiederholten Male aus der Patsche helfen, sind nicht würdig, unseren Verein zu führen!

Ihr seid keine heiligen Kühe! Unbestritten ist der Erfolg und die Leistung die ihr für den FCB erbracht habt... doch mit diesem Schritt spuckt ihr uns Fans ins Gesicht.

MINGA LOIDA!

ES REICHT!!! Es kann nicht sein dass diese Doppelzüngigkeit des Präsidium und des Vorstands weiter geduldet wird.

Hier stimmt das gewählte Triumvirat des FC Bayern München e.V. als Hauptaktionär der FC Bayern München AG einem Geschäft zu, das von allen anwesenden Mitgliedern auf den letzten Jahreshauptversammlungen komplett abgelehnt wurde!

Begründet wird das ganze mit einer so unglaublich dümmlichen Rechnung dass man sogar als unstudierter Fussballfan merkt, wie man verarscht wird:

50 Millionen € bekommen wir angeblich vom Abschaum, weil ein gewisser Vertrag noch bis 2025 läuft. Das sind - Stand heute - noch 14 Jahre.

Sprich wir bekommen angeblich für diese Rettungsaktion 3,5 Millionen € im Jahr.

3,5 Millionen € pro Jahr von einem Verein der zum x-ten Mal in den letzten 5 (!!) Jahren vor dem AUS stand. Einem Verein, der auf ewig unfähig sein wird, sportlich oder wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Man freut sich über endlich vernünftige Personen im Vorstand des Gesocks und „vergisst“ dabei völlig dass voraussichtlich in kurzer Zeit wieder Personen an der Spitze sein werden, die den Verein erneut mit voller Kraft voraus in den Abgrund steuern werden. Allein der Rücktritt vom momentanen Geschäftsführer Schäfer scheint in greifbarer Nähe - aus sämtlichen blauen Ecken wird momentan in seine Richtung geschossen.

Jetzt haben wir ihnen bereits Cateringkosten und Miete

MINGA-LOIDA!

gekürzt. Pro Saison ist also nach diesen Kürzungen ohnehin von „nur“ rund 2,5 Millionen € auszugehen. Damit haben sich die zukünftigen 50 Millionen €, welche bei jeder Gelegenheit beifallsheischend erwähnt werden, schon mal komplett erledigt.

Die Fanszene dieses heruntergekommen Vereins wird die Rettung natürlich zusätzlich mit aller Macht versuchen zu torpedieren. Ein Arenaboykott der treuen Löwenfans ist in Aussicht - dies wird das Vorhaben „Rückzahlungen an den FC Bayern“ für die Löwenführung also noch weiter erschweren.

Die Situation ist aussichtslos. Auch weitere Stundungen unserer Forderungen werden dem todgeweihtem TSV nicht mehr auf die Beine helfen. Unser Geld sehen wir NIE WIEDER!

Das Präsidium und der Vorstand des FC Bayern München haben x-Male auf Jahreshauptversammlungen (die, auch wenn sie manchmal dran erinnern, eigentlich ja keine Zirkusveranstaltungen sind) Dinge zugesagt - vielmehr versprochen, welche anschliessend mit Anlauf wieder gebrochen wurden.

Die „L'FC Bayern c'est moi“ Attitüde unseres Präsidiums und Vorstands muss ein Ende haben. Man hätte vorher bei den großen und führenden Fangruppen anklopfen können, man hätte die Mitglieder des e.V. zu einer Sondersitzung einberufen können. Die Ergebnisse wären immer eindeutig GEGEN SÄMTLICHE WEITERE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BLAUEN ABSCHAUM ausgefallen. So bleibt nur noch zu sagen:

MINGA LOIDA!

Herr Rummenigge, NEIN! Wir verstehen Sie nicht!

Herr Hopfner, sie sagten wir verschenken keine Millionen. Stehen sie gefälligst zu ihrem Wort!

Herr Hoeness, wir fordern, dass Sie zeitnah von der löwennahen Rettungs-
masche Abstand gewinnen. Sie sind UNSER Präsident der UNSERE
Interessen zu vertreten hat. Der TSV ist ein Fass ohne Boden - jede
weitere Unterstützung/Stundung/Schenkungen ist eine Farce! Wer gegen-
teiliges behauptet, erzählt - mit Ihren Worten - populistische Schei-
se!

Der FC Bayern war vor ihnen da und er wird es nach ihnen sein. Bisher hatten sie alle drei in ihrer Amtszeit nie mit Gegenwind aus der Fanbasis zu kämpfen. (Was Angesichts ihres Verhaltens gegenüber Teilen der aktiven Szene schon erstaunlich genug ist) Wenn sie SO weitermachen, wird der Wind in kürzester Zeit sogar zum Sturm.

Für Bayern, Für Minga: Tod und Hass dem TSV! Keine Rettung mit unseren Millionen!